

Traumapädagogik im Kontext kultursensiblen Handelns

5-tägige Fortbildung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und des Bildungswesens aufgrund einer bundesweiten Offensive des Deutschen Kinderschutzbundes

Wenn Kinder und ihre Familien nach der Flucht in Deutschland ankommen, haben die beängstigenden Erlebnisse von Krieg und Verfolgung scheinbar ein Ende. Sicherheit und Orientierung sind meist aufgrund dieser belastenden Ereignisse gravierend erschüttert. Die Kinder und ihre Eltern müssen enorme Anstrengungen vollbringen, um Zuversicht und Stabilität zurückzugewinnen.

Gesundheitliche Probleme, schlechte Unterbringungsmöglichkeiten, fehlende Sprachkenntnisse, geringe finanzielle Ressourcen und kulturelle Unsicherheiten können diesen Weg insbesondere für Kinder erschweren und verhindern, traumatische Erlebnisse frühzeitig aufzuarbeiten. Daher brauchen diese Kinder unseren Schutz, unser Willkommen und unsere Unterstützung.

Dabei nehmen die Fachkräfte in Kita, Schule sowie im Freizeitbereich eine wesentliche Rolle ein:

Die Fachkräfte in den Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen werden vor große Herausforderungen gestellt. Sie müssen die Integration der Kinder in Bildungs-, Förder-, Unterstützungs- und Hilfsangebote kultursensibel gestalten. Gelingt dies, können die Kinder die Institutionen mit ihren Personen und Angeboten als sichere Orte erleben.

Dies erfordert aber auch von den Fachkräften der Einrichtungen ein fundiertes Wissen über Traumata und die Einordnung von Reaktions- und Verhaltensweisen der Kinder, deren Gründe im Erleben gravierender Erfahrungen von Krieg, Verfolgung und Flucht begründet sind.

Es gilt daher, den Fachkräften des Bildungs- sowie Kinder- und Jugendhilfesystems traumapädagogische Handlungsweisen vorzustellen und darüber nachzudenken, wie diese in den Alltag implementiert werden können, um eine gute Entwicklung und Integration für Kinder nach deren Flucht auch tatsächlich zu ermöglichen.

Durch die Vermittlung von Kenntnissen über Lebenswelten und Kulturen der Menschen, die zu uns kommen, sollen die Fachkräfte ihre kultursensiblen Arbeitsansätze weiterentwickeln, um den Zugang zu den Familien nach ihrer Flucht zu gestalten, und ggf. die entsprechende Hilfe vorzustellen bzw. vermitteln zu können, aber auch Bildungspartnerschaften zu begründen.

Der **Deutsche Kinderschutzbund Bundesverband** möchte daher eine bundesweite Fortbildungsoffensive starten, die die Fachkräfte in den Einrichtungen, in denen sich Kinder aufhalten, in die Lage versetzen, Signale von Kindern zu erkennen, diese fachgerecht zu verstehen, sensibel auf deren Bedürfnisse einzugehen und angemessen darauf zu reagieren. Denn nur so ist der Start in ein neues Leben gut möglich.

Die Fortbildung wurde auf der Grundlage des Konzeptes: **„Sehen – verstehen – angemessen handeln – traumatisierte (Flüchtlings-)Kinder in der Kita gut begleiten und integrieren“** des **DKSB LV Schleswig-Holstein e.V.** weiterentwickelt.

Inhalte:

Block 1: Kultursensibles Handeln

- Input zu kultursensiblen Handeln
- Begleitung von Kindern und Familien nach ihrer Flucht

Lebenswirklichkeit der Menschen vor, während und nach der Flucht

- Lebenswirklichkeit der Kinder und Familien
- Flucht versus Migration
- Aufenthaltsstatus
- Aktuelle gesetzliche Grundlagen (Asylrecht)

Block 2: Trauma und Traumapädagogik Teil I

- Grundlagen zu Stress
- Wie wirkt sich (chronischer) Stress aus?
- Geschichte und Herleitung des modernen Traumabegriffs
- Neurobiologische und psychologische Grundlagen zu Traumatisierung
- Was können traumatische Erlebnisse sein?
- Methoden für die Traumapädagogik
- Traumapädagogik versus Traumatherapie

Block 3: Trauma und Traumapädagogik Teil II

- Arbeit mit Resilienz/ Ressourcen
- Traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Kinder- und Jugendhilfe und im Bildungswesen
- Was hilft/hilft nicht im Umgang mit betroffenen Kindern?
- Kollegialer Austausch
- Praxisbeispiele der TeilnehmerInnen

Elternarbeit, Elterngespräche, Netzwerke

- Elterngespräche vor dem Hintergrund von Flucht und Migration
- Die eigene Haltung reflektieren
- Selbstfürsorge für Fachkräfte
- Bewusstes Implementieren in den beruflichen Alltag

Die Module können nicht einzeln gebucht werden!

Termine:

Block 1: Fr/Sa 28./29. Oktober 2016
Block 2: Fr 18. November 2016
Block 3: Fr/Sa 09./10. Dezember 2016
jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr

Zugangsvoraussetzungen:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Bildungswesens.

TeilnehmerInnenzahl:

maximal 25 Personen

TeilnehmerInnenbeitrag:

250 Euro (die Kosten für Verpflegung und evtl. Übernachtung müssen selbst getragen werden), zuzüglich 25,00 € Schutzgebühr für Arbeitsmaterialien

Anmeldung unter:

info@kinderschutzbund-rlp.de

Referentinnen:

Anja Ziebler-Kühn

Pädagogin M.A.
Psychodrama-Leiterin
Trauerbegleiterin
Multiplikatorin Traumapädagogik im Kontext kultursensiblen Handelns
Leitung des Kinderschutzbundes LD-SÜW

Anja Bischoff-Fichtner

Dipl. Pädagogin
Systemische Familientherapeutin
Zertifizierte Kinderschutzbundfachkraft
Multiplikatorin Traumapädagogik im Kontext kultursensiblen Handelns
Mitarbeiterin im Kinderschutzbund-LD-SÜW

Referent zum Thema Asylrecht:

Marco Werther

Rechtsanwalt

Veranstaltungsort:

Deutscher Kinderschutzbund
KV Landau-SÜW
Rolf-Müller-Straße 15, 76829 Landau

Veranstalter:

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Postfach 17 24, 76807 Landau
Tel.: 06341 14 14 599
www.kinderschutzbund-rlp.de

Anmeldebedingungen:

Anmeldeschluss ist der **26. September 2016**

Die Anmeldung erfolgt über den

Deutschen Kinderschutzbund Landesverband RLP
Postfach 17 24
76807 Landau
e-mail: info@kinderschutzbund-rlp.de

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 250,00 € zzgl. 25,00 € Schutzgebühr für Fortbildungsmaterialien und ist auf das Konto DE03 545 500 100 000 099 242 bei der Sparkasse Südliche Weinstraße zu entrichten. Nach Eingang der Teilnahmegebühr erhalten die TeilnehmerInnen eine Anmeldebestätigung. Kosten für eine evtl. Übernachtung und Verpflegung sind nicht in der Gebühr enthalten und selbst zu tragen.

Ein kostenfreier Rücktritt ist bis zum **10. Oktober 2016** möglich - danach ist der volle Betrag zu entrichten, es sei denn, ein/e Ersatzteilnehmer/in steht zur Verfügung.

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der fünftägigen Fortbildungsreihe:

**„Traumapädagogik
im Kontext kultursensiblen Handelns“** an.

Name

Vorname:

Einrichtung:

Kontaktdaten:

Ich erkenne die Anmeldebedingungen und die Voraussetzungen zur Teilnahme an dieser Fortbildungsreihe an.

Datum:

Unterschrift: